Gliederung

Ei	nle	itu	ıng
----	-----	-----	-----

		Forschungsinteresse und theoretische Einordnung11	
		"Es war eine kleine Maus"	
		Beispielhafter Einblick in eine Diktierszene	
		Aufbau der Arbeit	
Teil	l:	Theoretischer Rahmen	
1		Schriftlichkeit	
1.1		Medium und Konzeption23	
1.2		,Sprache der Distanz' als kulturelle Praxis25	
1.3		Wider eine Unabhängigkeit von Medium und Konzeption28	
1.4		,Konzeptionelle Schriftlichkeit'	
		im aktuellen deutschdidaktischen Diskurs30	
2		Von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit	
2.1		Vom sympraktischen zum dekontextualisierten Sprachgebrauch32	
		Kontextualisierte und dekontextualisierte	
		Zeichen-Zeichen Beziehungen34	
2.2		Von der inneren zur geschriebenen Sprache	
	2.2.	1 Zur Bewusstwerdung von Sprache	
	2.2.2	2 ,Aktuelle' vs. ,eigentliche' Bewusstwerdung39	
	2.2.	3 Entstehende Sprachbewusstheit40	
	2.2.4	4 Exkurs: Wie das Schreiben das Denken verändert	
2.3		Vom diktierenden zum schreibenden Autor46	
2.4		Schreiben als Transformationsprozess46	
	2.4.	1 Zur Transformation von Mustern	
	2.4.2	Wie Schreibanfänger Muster nutzen	
	2.4.	3 Sprachliche und literarische Muster als 'Sprungbrett'	
		in die Schriftlichkeit52	



3	Formen der Annäherung an Schriftlichkeit		
3.1	Zur	Bedeutung impliziten Wissens54	
3.2	Zuh	ören – Erwerb impliziten Wissens55	
3.3	Dik	tieren – Erproben impliziten Wissens	
		Diktieren als ,lernendes Schreiben'	
3.4	Disk	cussionsstand: Diktieren im Anfangsunterricht	
	3.4.1	Diktieren als Stilübung59	
	3.4.2	Diktieren: Verschriftlichung der Gedanken59	
	3.4.3	Diktieren: Verschriftlichung der Gedanken	
		und Vergegenständlichung von Sprache	
3.5	Bes	onderheiten des diktierenden Schreibens	
Tei	l II:	Empirische Studie zum Diktieren	
1		chodologie und Methode der empirischen Studie	
1.1	Zur	grundsätzlichen Anlage der Studie	
	1.1.1	Theoretische Sensibilität im Forschungsprozess	
	1.1.2	Zur Frage der Kindperspektive	
	1.1.3	Verschiedene Rollen der Forscherin im Forschungsprozess70	
1.2		ersuchungsfeld und Ablauf der Studie	
1.3		e Aufgabenstellung aus dem 'Schreiben zu Vorgaben'74	
	1.3.1	Die Schreibvorgaben	
	1.3.2	Die Schreibaufgaben	
	1.3.3	Die Gestaltung des Schreibblattes –	
		eine distanzsprachliche Situierung80	
1.4	Ent	wicklung der Erhebungsmethode82	
	1.4.1	Protokollieren des Gesagten: Orientierung an der Mündlichkeit 82	
	1.4.2	Lautes Mitsprechen – Die Langsamkeit des Mediums hörbar machen .84	
	1.4.3	Zur Bedeutung einer 'Grundhaltung der Schriftsprachlichkeit'	
		durch die Skriptorin90	
1.5		gehen bei der Entwicklung des Kategoriensystems93	
2	Das	Spektrum möglicher Zugänge zu Schriftlichkeit	
		,Aufmerksamkeit' als verbindendes Moment96	
2.1	Formaspekt von Sprache (Zugang 1)97		
2.2	Wortgenaues Formulieren (Zugang 2)		
2.3		iftzeichen auf dem Papier (Zugang 3)	
2.4	Mat	erialität des Schreibens (Zugang 4)	

3	0	Per Blick auf die Gruppe der Kinder				
3.1	K	Zurzübersicht: Ausgewählte Merkmale der Kindertexte				
3.2	Ü	bersicht über das Diktierverhalten				
	iı	in der Gesamtgruppe der Kinder124				
	3.2.1	Worauf richten Kinder häufig ihre Aufmerksamkeit?125				
	3.2.2	An welchen Verhaltensweisen ist dies				
		besonders häufig zu erkennen?				
		Aufmerksamkeit auf den Formaspekt von Sprache127				
		Aufmerksamkeit auf wortgenaues Formulieren129				
		Aufmerksamkeit auf die Schriftzeichen auf dem Papier				
		Aufmerksamkeit auf die Materialität des Schreibens132				
3.3	Ü	bersicht über das Diktierverhalten				
	d	er einzelnen Kinder der Gruppe				
	3.3.1	Lassen sich unterschiedliche Zugänge				
		zu Schriftlichkeit beobachten?				
	3.3.2	Aktuelle Bewusstwerdung von Sprache: ein dynamischer Prozess136				
	3.3.3	Hohe Aktivität beim Diktieren –				
		ein Anzeichen für Erfolg im Rechtschreiben?				
3.4	Z	usammenhänge zum sprachlichen Hintergrund				
	u	nd zum Geschlecht141				
	3.4.1	Sprachlicher Hintergrund				
	3.4.2	Geschlecht				
4	D	er Blick auf einzelne Diktierszenen				
4.1	J	osefo: Erste Annäherungen				
		n die Aufzeichnungsfunktion von Schrift				
4.2	L	asse: Routiniertes Formulieren				
	4.2.1	"Und was machen so Mistkäfer? –				
		Planen, wortgenau formulieren, überarbeiten				
	4.2.2	"Ob du da ganz laut schreiben kannst?" –				
		Möglichkeiten der Schrift erfragen				
4.3	R	amin: Vom Klang zum Wort –				
	S	puren von Mündlichkeit als Chance für die Schriftlichkeit161				
4.4		likolas: "DER Maus? DIE Maus!" –				
	K	önnen, Lehren und Lernen in der Diktiersituation				

5		Lernförderliche Bedingungen der Diktiersituation		
5.1		Äußere Bedingungen174		
5.2		Interaktion zwischen Kind und Skriptorin		
	5.2.	Das Schreibblatt als gemeinsamer Fokus der Aufmerksamkeit 177		
	5.2.	Implizite Fokussierung von Schriftlichkeit		
	5.2.	3 Explizite Fokussierung von Schriftlichkeit		
	5.2.	4 Korrektur sprachlicher Fehler		
5.3		Die Diktiersituation als didaktische Möglichkeit185		
6		Schluss – oder:		
		Wie das Diktieren das Schreibenlernen verändern kann		
6.1		Vier Zugänge zu Schriftlichkeit beim Diktieren		
6.2		Lernräume für konzeptionelle Schriftlichkeit eröffnen192		
6.3		Die Diktiersituation als 'Format' für den Erwerb		
		konzeptioneller Schriftlichkeit194		
6.4		Zur zentralen Bedeutung des Mediums für die Sprachkonzeption 195		
6.5		Diktieren als früher Zugang zu Bildungssprache196		
6.6		Ältere Kinder als Skriptoren197		
6.7	Ein funktionaler Umgang mit Schrift – von Anfang an!197			
		Literatur199		
		Anhang		
		Diktierszene Josefoi		
		Diktierszene 1 Lasse iv		
		Diktierszene 2 Lasse		
		Diktierszene Raminxxv		
		Diktierszene Nikolasxxviii		
		Abbildungsverzeichnisxxxi		